

Inhalt

Rüdiger Safranski	
SCHOPENHAUER	7
I. FRÜHE ERFAHRUNGEN	
Zwei Jugendgedichte	29
Zwei Urszenen aus den Reisetagebüchern	32
II. INSPIRATIONEN, IDEEN (IM TAGEBUCH)	
	43
III. GRUNDGEDANKEN	
Die Welt als Vorstellung	61
Die Welt als Wille	68
IV. DIE ANSICHT DES LEBENS	
Schmerz und Lust	83
Zeit und Tod	100
Das Ende einer Illusion	115
Das Mitleid	122
V. STUFEN DER VERNEINUNG	
Askese	129
Selbstmord?	133
Nichts?	136
VI. DER SINN UND DIE SINNE DES SCHÖNEN	
Kontemplation, Willenlosigkeit	143
Die Darstellung des Menschen	150
Die Tragödie	153
Die Musik	157
Kunst als befristete Erlösung	160

VII. DER MENSCH – DAS METAPHYSISCHES TIER . .	161
VIII. ZUR METAPHYSIK DER GESCHLECHTSLIEBE	201
IX. ÜBER DIE GRUNDLAGEN DER MORAL	227
X. ZUR LEBENSKUNST	257
XI. SCHOPENHAUER ÜBER SICH SELBST	
Aus einem Brief an Goethe (11. 11. 1815)	281
Aus einem Brief an den Verleger Brockhaus (28. 3. 1818)	283
Lebenslauf (1819)	286
Quellenverzeichnis	302